Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 38 (1941)

Heft: 8

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werde (die städtische Kommission für Mietzuschüsse an die Familien der Mobilisierten hat festgestellt, daß diese zu 70% den kantonsfremden Schweizerbürgern und nur zu 30% den Genfern zugute kommen). Er lehnt ferner den Versuch ab, die Bestimmung der Bundesverfassung (Art. 45, 3), wonach die Niederlassung auch denen entzogen werden kann, die dauernd der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen, möglichst auszudehnen, und möchte die Lösung eher auf dem Wege des interkantonalen Konkordates betr. wohnörtliche Armenunterstützung suchen. Das ist erfreulich; wir finden aber, es sollte bei diesem frommen Wunsche nicht bleiben, sondern einmal ein Vorstoß von Seite der Westschweiz erfolgen; denn unter den 13 Konkordatskantonen befindet sich kein einziger Kanton der Westschweiz, und alle Bemühungen, den Beitritt zu erwirken, waren bisher erfolglos.

W.

Literatur

Statistische Mitteilungen des Kantons Zürich. Neue Folge. Band III, Heft 6. Gemeindefinanzen 1939, Staats- und Gemeindeausgaben für Armenfürsorge 1939/40. Varia-Übersicht statistischer Nachweise. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Kantons Zürich. Drucksache Nr. 209/April 1941, S. 199—240; Band III, Heft 7: Die Gemeindesteuerverhältnisse im Kanton Zürich, Ausgabe 1941. Drucksache Nr. 210/Juni 1941, S. 241—293.

Genossenschaftliche Volksbibliothek, Heft Nr. 47. Herausgeber: Verband Schweizer. Konsumvereine (VSK). **Das Kaufen auf Abzahlung** von Hedda Fredenhagen. 60 Seiten. Preis Fr. 1.—.

Die Verfasserin geht zuerst auf das Wesen des Abzahlungskaufes, seine Geschichte, seine Vor- und Nachteile ein und erörtert dann die Gründe und Auswirkungen dieses Kaufes, um endlich eine Reihe sehr beachtenswerter Vorschläge zur Bekämpfung dieses Übels zu machen. Im Anhang finden sich die gesetzlichen Bestimmungen und einige Beispiele von Abzahlungsverträgen, sowie ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur. Da in unserem Blatte kürzlich auf diese, allen Fürsorgern bekannten Käufe auf Abzahlung aufmerksam gemacht wurde (s. „Armenpfleger" 1941, S. 9 und 14) und die Schweizer. Armenpflegerkonferenz ein eigenes Plakat: Vorsicht bei Käufen auf Abzahlung (s. „Armenpfleger" 1939, S. 17) hat drucken lassen und unter den deutschschweizerischen Fürsorgestellen verbreitete, begrüßen wir diese eindrucksvolle und praktische Vorschläge zur Abhilfe enthaltende Monographie sehr und empfehlen sie warm der Beachtung aller Volks- und Familienfreunde. W.

Die uneheliche Mutterschaft. Ihre psychologischen, psychiatrischen, sozialen und rechtlichen Probleme. Von Dr. *Hans Binder*, Privatdozent für Psychiatrie an der Universität Basel. Leitender Arzt der psychiatrischen Poliklinik und der Eheberatungsstelle Basel. Mit einem Vorwort von Professor Dr. *J. F. Staehelin.* 378 Seiten. Großoktav. Ganzleinen Fr. 18.—. Verlag Hans Huber, Bern.

In diesem Buche werden die mannigfaltigen Probleme der unehelichen Mutterschaft mit ihren psychologischen und rechtlichen Zusammenhängen, sowie mit ihren sozialen und menschlichen Beziehungen eingehend untersucht, und die wichtigste Aufgabe einer gründlichen Erforschung des tatsächlichen Schicksals der unehelichen Mütter und ihrer Kinder wird gelöst. Die durch das neue schweizerische Strafgesetz geregelte Frage, unter welchen Umständen die Unterbrechung der Schwangerschaft straflos sein soll, verlangt dringend eine nähere Interpretation und die Aufstellung konkreter Richtlinien. Das vorliegende Buch, das sich nicht auf Untersuchungen und theoretische Erörterungen beschränkt, sondern in konsequenter Verfolgung seiner praktischen Zielsetzung die Wege für ein richtiges Handeln weist, wird dafür grundlegend sein. *rs.*